

# Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 226. Donnerstag den 25. September 1856.

## Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 27. September Vormittags 10 Uhr wird der Ertrag von ungefähr 50 Nussbäumen hinter dem Herzoglichen Schloßgarten zu Biebrich auf Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert. Der Anfang wird an der s. g. Ochsenbach gemacht.

Wiesbaden, den 24. September 1856.

345

Herzogliches Hof-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Samstag den 27. September Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige Obstresenz in dem Garten und Ackerfeld hinter der Infanterie-Kaserne öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 24. September 1856.

403

Die Menage-Verwaltung des Herzogl. 2ten Regiments.

## Wegverbot für Fuhren.

Der längs des Eisenbahnhofs zwischen diesem und dem Kalb'schen Hause nach der Neumühle führende Weg soll zufolge feldgerichtlichen Beschlusses nur von den zur Bewirthschaftung der an diesem Wege liegenden Grundstücke nöthigen Fuhren befahren werden dürfen, für alles andere Fuhrwerk aber bei 1 fl. Strafe verboten sein.

Es wird dieses Verbot hiermit zur Beachtung verkündigt.

Wiesbaden, den 17. September 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.

Goulin.

## M o t i z e n.

Heute Donnerstag den 25. September Vormittags 9 Uhr: Vergebung der bei dem vormaligen Rechnungskammergebäude vorkommenden Arbeiten, auf dem Bureau des Herzogl. Verwaltungsamts. (S. Tagblatt No. 224.)

Wir ersuchen die wohlöbl. Theater-Direction die Oper „Ernani“, sowie auch die Schauspiele „Charlotte Ackermann“ und „Die drei Wahrzeichen“ baldigst auf der Bühne uns vorzuführen zu wollen.

4981 Mehrere Theaterfreunde und Abonnenten.

## M u h r k o h l e n.

Beste Ofen- und Schmiedekohlen können wieder direct vom Schiff bezogen werden bei

4982

Aug. Dorst.

# Rhein- und See-Dampfschiffahrt.

## Niederländische Gesellschaft.

Sommerdienst 1856.

### Biebrich - Rotterdam - London.

Täglich von BIEBRICH

Morgens **9 $\frac{1}{2}$**  Uhr: **Cöln - Rotterdam.**

„ **11 $\frac{1}{2}$**  „ **Cöln - Rotterdam** (Schnellfahrt).

Abfahrt der Omnibus von WIESBADEN

Morgens **8 $\frac{3}{4}$**  Uhr. Morgens **10 $\frac{3}{4}$**  Uhr.

**Prix réduits. — Ermässigte Preise. — Moderate Prices.**

STATIONEN.	Einzel-Reise.			Doppel-Reise.		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
ab BIEBRICH:	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr
Walluf, Eltville,		7	5	—	11	—
Oestrich . . . . .					8	5
Geisenheim, Rüdes- heim, Bingen . . .	—	14	10	—	21	—
Coblenz . . . . .	1	19	1 5	—	14	1 2
Neuwied . . . . .	1	26	1 10	—	24	2
Bonn . . . . .	2	24	2 —	1	6	3
Cöln . . . . .	3	1 2	5	1	9	4 17
Düsseldorf . . . . .	3	15	2 15	1	15	5 8
Arnhem . . . . .	5	18	4 —	2	12	8 12
Nymwegen . . . . .	5	18	4 —	2	12	6
Rotterdam . . . . .	7	7	5 5	3	3	10 26
London . . . . .	21	7	14 20	8	19	28 19
				28	19	21 16 12 29

Nach allen übrigen Stationen des Rheins in gleichem Verhältniss.  
Die Dampfboote der Gesellschaft sind meist mit Glas-Salon auf  
dem Deck versehen.

Nähere Auskunft und Bилlete ertheilen

in BIEBRICH: Die Haupt-Agentur **N. Schmölder.**

in WIESBADEN: Das Bилlete-Bureau

**Sonnenberger Thor No. 1.**

### Glück auf!

Der **Aufkauf** von 14,000 Centner **Braunstein** und der **Verkauf** von 9500 Centner **Schwerspat**, gestern am Ufer der Mosel, mit 9000 Centner monatlicher Nachlieferung, werden vermittelt durch das

**Publicistische Bureau zu Wiesbaden.**

(Director Dr. Robert Haas.)

4983

Eine noch ganz neue **Decimalwaage**, Tragkraft 4 Centner, ist zu verkaufen Langgasse No. 14.

4984

## Spargesellschaft zu Wiesbaden.

Die Mitglieder der Spargesellschaft werden aufgefordert, dem betreffenden Herrn Bezirksvorsteher bis zum nächsten Sonntage, den 28. 1. M., angeben zu wollen, welches Quantum

1) von Steinkohlen,

2) von Kartoffeln

von Ihnen bezogen und von den entsprechenden diesjährigen Spareinlagen bezahlt werden soll.

Wiesbaden, den 23. September 1856.

Der Secretair der Spargesellschaft.

Dr. Busch.

## Herbst- und Wintermäntel

habe ich wieder in sehr schöner Auswahl zu billigen Preisen erhalten.

**Bernh. Jonas**, Langgasse No. 35. 4943

## Das Damen-Mäntel-Magazin

von **L. H. Reisenberg**, Langgasse No. 30, ist durch neue sehr bedeutende Zusendungen, sowohl in **Nad-** als **Doppel-Mad-Mäntel, Paletot, Talmas**, sowie in **Angora- und Double-Stoff-Jacken** auf's reichhaltigste assortirt. 4944

Meinen verehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit an, daß ich von meiner **Pariser Einkaufsreise** zurückgekehrt, eine reiche und großartige Auswahl der neuesten und geschmackvollsten **Mäntel, Sammt-Mantillen, sowie Nouveautés** in allen Kleiderstoffen empfangen habe.

Mainz, den 23. September 1856.

**4945 Georg Hofmann Sohn**, neue Domläden Lit. B. No. 14.

## W. Wülfinghoff, Pianist.

Instruction in the Pianoforte, Singing and Thouroughbass. For terms and other particulars apply to Mr. **Wülfinghoff**, 6 Sonnenberger Thor, Wiesbaden.

The highest references can be given.

**4930 W. Wülfinghoff, Klavier- und Gesanglehrer**, Sonnenbergerthor No. 6.

Ein fast noch neuer guter **Kochofen** mit Schiff, für Steinkohlenfeuerung, ist billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4985

4986 **Aechte Harlemer Blumenzwiebeln** empfiehlt zu billigsten Preisen **Conr. Mollath Wittwe**, Marktstraße.

Michelsberg No. 25 sind zwei **Wassersteine** zu verkaufen. 4987



# Mobilien-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 25. Sept., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt die Familie **Trummer** aus Hamburg wegen Wohnortsveränderung ihr sämmtliches Mobiliar, in dem Hause des Herrn Steuerrath **Vigelius**, Sonnenberger Chaussee No. 6, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Dasselbe besteht in **Sopha's**, **Stühlen**, runden, ovalen und viereckigen **Schreib-, Wasch- und Nachttischen**, **Kommoden**, **Schränken**, **Bettstellen**, **Secretairs** und **Schreibkommoden**, ein **Büffet**, eine sehr schöne **Standuhr**, zwei **Kronleuchtern**, **Vorzellan-** und **Glasgeschirr**, einem bereits noch neuen **Kochherd**, **Küchen-** und sonstigem **Hausgeräth**.

269

**C. Leyendecker & Comp.**

**Die Abonnements**  
auf das mit dem 1. October beginnende 4te Quartal der  
**Nassauischen Zeitung** nebst **Rheinischen Gesellschafter**,

Redacteur: **Bernhard Scholz**,

— Abonnementspreis für beide Blätter 1 fl. 45 fr. —  
bittet die Unterzeichnete gef. baldigst zu machen.

**Neue** Abonnenten können die Zeitung schon von jetzt an beziehen.

Verlag und Expedition der Nassauischen Zeitung,  
4988 Langgasse No. 42.

## Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Wintersemester dieser Anstalt beginnt den 15. October Morgens um 8 Uhr und die Aufnahmeprüfung den Tag vorher um dieselbe Zeit. Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem unterzeichneten Vorsteher der Anstalt.

Wiesbaden, den 16. Sept. 1856.

**Dr. J. W. Schirm.** 4821

## Malen im brillantesten Farbenspiele

können Erwachsene oder Kinder, auch ohne Vorkenntnisse, (siehe ausführlicher in No. 224 u. 225 d. Bl.) auf Papier, Seide, Holz &c., in 4 Stunden (auch Sonntags) erlernen, wenn die Anmeldung bis den 28. Sept. spätestens erfolgt. Mehrere Erwachsene, als auch Schüler und Schülerinnen der ersten Institute Wiesbadens nehmen bereits am Unterrichte Theil und bestätigen durch ihre prachtvollen Malereien auf Papier und Seide und durch ihre gütigen Empfehlungen hinlänglich die Wahrheit.

**D. Jägermann und Frau,**  
Taunusstraße No. 24.

4989

**Nettig-Bonbons**,  
**Dewald'sche Brust-Caramellen**,  
**Hamburger Malzbonbons**,  
**Lemon Drops** und  
**Glundcher**

4990

empfiehlt **A. Querfeld**, Langgasse.

Schöne Tauben sind billig zu verkaufen Neugasse No. 16.

4991

In 4<sup>r</sup> unveränderter Auflage erschien soeben und ist in Wiesbaden in der  
**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**  
wieder zu haben:

**Pall, Enthüllungen aus  
Bad - Homburg**

und Geheimnisse des dortigen Treibens.

Frei nach dem Französischen von J. Frhrn. v. Niedenfeld.  
Geh. 36 fr.

Inhalt: Vorreden des Verfassers und des Uebersetzers. — Die Croupiers. — Die Frankfurter Lotterie. — Die Croupiers in Frankfurt. — Das Casino. — Bank gegen Bank. — Der höchste Glanzpunkt. — Kurze Zeit danach. — Die Reclame. — Ein Proces. — Die Stadt Homburg. — Die Spielsäle. — Die Croupiers. — Die Professoren. — Die Affiliirten. — Die Werber. — Das Spiel. — Die alten und jungen weiblichen Lockvögel. — Die Polizei. — Das Verwaltungscabinet. — Der Winter. — Spiesscenen. — Die Morgue.

**Nerothalmühle.  
Restauration champêtre.** 4725

**Geschäfts-Empfehlung.**

Filzschuhe von den größten bis zu den kleinsten mit Filz- und Ledersohlen, habe ich wieder in großer Auswahl und erlaße solche zu äußerst billigen Preisen. Auch bringe ich mein wohl assortirtes Kappenlager in Herrn-, Knaben- und Kinderkappen, in den neuesten Stoffen und Facons, sowie Hosenträger, Leder- und Gummi-Gürtel u. im empfehlende Erinnerung und verspreche bei Allem die möglichst billigen Preise.

4915 **H. Profitlich**, Mezzergasse No. 26.

Eine große Auswahl in Seidensammtbänder habe ich erhalten von  $\frac{1}{4}$  Elle Breite bis zu den schmalsten und kann ich solche trotz des großen Aufschlags derselben zu sehr billigen Preisen erlassen.

4992 **N. Reifenberg**, Langgasse No. 30.

**Spanischer Wein.**

Eine Partie ächter **Malaga** und **Sherry** steht billig zu verkaufen  
4993 bei **Aug. Käsebier** in der Mezzergasse.

Bei den Kaufleuten, welche das **Brot** von der Kupfermühle haben, kosten diese Woche

4 Pfund 17 fr., 3 Pfund 13 fr. 4994  
Kupfermühle, den 24. September 1856. **N. Werner.**

4995 **Schleier** in allen Nuancen sind zu den billigsten Preisen zu haben bei  
**N. Reifenberg**, Langgasse No. 30.

# Filzschuhe

mit Filzsohlen, Ledersohlen und Lederbesatz, hohe **Halbfilzstiefelchen** in farbig und schwarz, sind in großer Auswahl von 36 fr. bis 2 fl. zu haben bei

4996

Ferd. Miller,  
Kirchgasse.

Zu den bevorstehenden israelitischen Feiertagen empfiehlt Unterzeichneter seine schöne Auswahl von **Synagogen-Kerzen** zu äußerst billigen Preisen.

S. Herrheimer. 4997

## Zu verkaufen

$\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Ohm-Fässer bei Heinrich Engel. 4998

Untere Webergasse No. 40 sind einige gute **Torte-Pianos** billig zu vermieten.

4860

Drei zweithürige Kleiderschränke verschiedener Größe, ein Kanape und 6 Stühle, 3 Spiegel, ein Buffet, eine Badbütte, 2 Fenster, alles wohl erhalten, sodann einige Klafter buchenes Brennholz, aus freier Hand billig zu verkaufen Louisenstraße No. 9. 4999

Untere Friedrichstraße No. 38 sind mehrere gute brauchbare Pferde zu verkaufen.

4865

Am Montag Abend wurde in einem Laden ein leinenes Taschentuch irrtümlich eingepackt. Man bittet dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

5000

Am Dienstag Morgen wurde ein blauer gestrickter Wams auf der Salzbachmauer an der Plezmühle liegen gelassen. Derjenige, welcher denselben mitgenommen hat, wird gebeten, solchen Steingasse No. 28 abzugeben.

5001

An English Lady resident in Wiesbaden having more rooms than she requires will be happy to receive two Ladies wishing for board and apartments during the winter.

For particulars apply to Mr. Ritter, Taunusstrasse 29, or Mr. Leyendecker, Agent, Burgstrasse.

4959

Ein Schüler einer hiesigen Anstalt findet unter vortheilhaftesten Bedingungen Kost und Logis. Bei wem, sagt die Expedition d. B. 5002

Einige Schüler, welche hier die Schule besuchen, finden Kost und Logis im Vorderhause des Herrn Meinecke eine Stiege hoch, an der Dozheimer Chaussee. Auch sind daselbst möblirte Zimmer zu vermieten.

4652

Mehrere Mädchen der Umgegend können das Handschuh-Nähen erlernen und dauernde Beschäftigung erhalten in der Handschuh-Fabrik von

5003

J. Ph. Landsrath.

Das Logis, welches von Herrn Pfarrer Steubing bewohnt wurde, ist durch Wohnortsveränderung des Herrn Hofgerichtsrath Isbert anderweit zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. Näheres bei Jacob Wilhelm Kimmel, Neugasse No. 13.

4558

## Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 25. Sept.: Ich bleibe ledig. Lustspiel in 3 Akten von C. Blum.  
Hierauf: Einer muß heirathen. Lustspiel in 1 Akt von Wilhelmi.

## Die erste Liebe eines alten Diplomaten.

(Fortsetzung aus No. 225.)

Am Abend war ich der Erste bei dem bezeichneten Baum. Die Sonne stand freilich noch hoch am Himmel, aber meine Ungeduld hatte mich aus dem Hause getrieben. Der liebe Baum, der ein stummer Zeuge des ersten Kusses der Liebe gewesen war! Mit meinem Taschenmesser schnitt ich unsere Namen in dessen Rinde, und da die Sonne noch nicht ganz untergegangen war, so verbesserte ich die Züge und schnitt um die Namenszüge ein Herz aus als Einfassung. Wie das geschehen war, sank die Sonne unter den Horizont, ihre Strahlen fielen auf den alten Buchenstamm und gaben den frisch geschnittenen Namenszügen einen Abschiedskuß. Verschwand auch nun eine Sonne im Westen, im Osten ging mir meine Sonne auf, denn Warla kam jetzt langsam daher. Ich zog ihr die Schürze von den weinenden Augen und zeigte ihr, was ich gemacht hatte.

— „Sie sind immer so gut und gnädig gegen mich“, sagte sie.

— „Psui, Warla, gnädig ist ein häßliches Wort, das mußt Du niemals gebrauchen. Aber weshalb weinst Du? Das Lächeln kleidet Dich viel besser. Lächle einmal, Warla, oder ich werde auch traurig gestimmt. — Bist Du vielleicht bange, Mädchen, weil die Sonne untergeht? Es ist noch ganz hell; früher warst Du nicht angst, mit mir im Dunkeln zu seyn. Erinnerst Du Dich noch, wie oft wir hier unter dem Baume allein saßen, bis es finster wurde und wir kaum drei Schritte vor uns sehen konnten? Damals fürchtetest Du Dich nicht!“

— „Ja damals,“ — antwortete Warla — „aber nun, da Sie abreisen sollen, ist es eine andere Sache.“

— „Wenn Du nicht mit dem Weinen aufhältst, so küssse ich Dir wirklich die Wangen trocken, wie ich Dir damit heute Nacht schon drohte. Erinnerst Du Dich noch? — Du glaubst nicht, wie ich die dünne Bretterwand liebe. — Aber warum wolltest Du mich bitten, Warla? Bitte nur! Ich habe Dich auch um etwas zu bitten, süße Warla — Du darfst mir nicht Nein! sagen; aber zuerst will ich das Vergnügen haben, zu Deiner Bitte Ja! zu sagen.“

— „O Gott, wenn ich das hoffen dürfte!“ sagte Warla, und ihre Thränen flossen noch häufiger.

Ich umschlang ibren Leib mit meinem Arm und drückte sie fest an mich. Wir saßen am Fuße des Baumes, der unsere Namen trug. Warla legte ihr Köpfchen an meine Brust. Ich löste ihre Kinnschleife, nahm ihren Hut ab und breitete ihr langes Haar über ihr Angesicht aus, so daß ich dasselbe wie mit einem Schleier verdeckte. Die äußerste Spize der weichen Locken drückte ich an meine Lippen. Wie ich sie also verhüllt hatte, sagte ich: „Rede nun, Warla, jetzt kann weder ich noch der Abendstern es sehen, wie sehr Du bei dem Geständniß Deiner Liebe errötest.“

— „Gott, Sie wissen es schon,“ — brach Warla aus — „und sind nicht böse deshalb? Wie gut und gnädig — lieblich, wollte ich sagen, sind Sie gegen mich. Da darf ich denn schon reden.“

Und sie sprach. Es währte indes ziemlich lange, ehe ich verstand, was sie meinte; aber was ich damals erst spät begreifen konnte, läßt sich hier jetzt mit wenig Worten erzählen.

(Fortf. f.)

## Frankfurter Börse vom 23. September 1856.